



HESSISCHES MINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST



Fachhochschule Wiesbaden
University of Applied Sciences

ZIELVEREINBARUNG
VOM 11. NOVEMBER 2002

Inhalt

	Seite
Präambel	2
1. Schwerpunkte der Hochschulentwicklung	3
1.1 Allgemeine Grundsätze und Ziele	3
1.1.1 Studium und Lehre	3
1.1.2 Forschung und künstlerische Entwicklung	3
1.1.3 Wissens- und Technologietransfer	4
1.1.4 Förderung der Frauen in der Wissenschaft	4
1.1.5 Internationalisierung	4
1.1.6 Hochschulkultur	5
1.2 Fachliche und strukturelle Entwicklungsziele	6
2. Qualitätsmanagement und Evaluation	8
3. Leistungsbereiche der Hochschule	9
3.1 Lehre	9
3.2 Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses	10
3.3 Forschung und Entwicklung	11
3.4 Wissens- und Technologietransfer	12
3.5 Förderung der Frauen in der Wissenschaft	14
3.6 Internationalisierung	16
4. Hochschulbau und Großinvestitionen	17
4.1 Bauliche Entwicklung der Hochschule	17
4.2 Sonstige investive Maßnahmen	17
5. Finanzierungsvereinbarungen	18
5.1 Vorhaben für das Innovationsbudget	18
5.2 Sondertatbestände	18
6. Grundlagen und Eckdaten zur Hochschulentwicklung und Leistungserstellung	19
6.1 Fächerspektrum mit Abschlussarten	19
6.2 Dimensionierung der Fächercluster	21
Anlagen	

Präambel

Für die Fachhochschule Wiesbaden bedeutet die zwischen der Hessischen Landesregierung und den zwölf Hochschulen des Landes am 21.01.2002 abgeschlossene Rahmenzielvereinbarung zur Sicherung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2002 bis 2005 (Hochschulpakt) die zentrale Grundlage für die künftige Gestaltung des Verhältnisses zwischen Land und Hochschulen. Die vorliegende, zwischen der Hessischen Landesregierung und der Fachhochschule Wiesbaden abgeschlossene Zielvereinbarung dient dazu, die Struktur- und Entwicklungsplanung als Gemeinschaftsaufgabe von Hochschule und Land zu realisieren. Als Koordinationsinstrument zwischen Hochschulleitung und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst beschreibt die Vereinbarung Ziele der Hochschule qualitativ, untermauert sie quantitativ und verbindet die Ist-Analyse mit dem perspektivischen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung.

Der mit dem Abschluss von Zielvereinbarungen zwischen den Fachbereichen und der Hochschulleitung sowie zwischen der Hochschulleitung und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst einhergehende Organisationsentwicklungsprozess soll mit der Übertragung von Ressourcenverantwortung ein neues Selbstverständnis der Leitung und Selbstverwaltung in den Fachbereichen begründen und die Eigenverantwortung stärken. Beispiele sind in diesem Zusammenhang Kontrakte von Seiten der Hochschulleitung mit Fachbereichen zur zielbezogenen Mittelzuweisung. Gleichmaßen müssen in einem weiteren Schritt die Zentralen Einheiten der Hochschule sowie die Hochschulverwaltung in das „Kontraktgefüge“ der Hochschule mit einbezogen werden. Neue Kompetenzen und Strukturen, die mit den Stichworten partnerschaftliche Kooperation, persönliche Verantwortung, Verbesserung des Leitungs- und Entscheidungssystems, Verbesserung der innerhochschulischen Kommunikation und Information charakterisiert werden, müssen Schritt für Schritt entwickelt und mit Inhalt gefüllt werden.

Diese Zielvereinbarung gilt für den Zeitraum 2002 bis 2005. Die Zielvereinbarung kann jeweils ergänzt werden, wenn von Seiten der Vertragspartner weitere Leistungen erbracht werden.

1. Schwerpunkte der Hochschulentwicklung

1.1 Allgemeine Grundsätze und Ziele

1.1.1 Studium und Lehre

Die Qualität der Ausbildung unserer Studierenden hat höchste Priorität.

Die Fachhochschule Wiesbaden...

- bildet anwendungsorientiert und auf dem aktuellen Stand des Wissens aus.
- fördert fächerübergreifende Zusammenarbeit.
- unterstützt die Studierenden in ihrer persönlichen Entwicklung.
- initiiert zeitgemäße Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote.
- bemüht sich optimale Lehr- und Lernformen anzuwenden.
- arbeitet an der stetigen Verbesserung der Lehr- und Lernkultur.
- entwickelt ihre berufsintegrierten/berufsbegleitenden sowie die dualen Studiengänge stetig weiter.

1.1.2 Forschung und künstlerische Entwicklung

Unsere anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben setzen Ergebnisse der Grundlagenforschung und neue wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis um.

Die Fachhochschule Wiesbaden...

- fördert die Forschungs- und künstlerischen Entwicklungsaktivitäten ihrer Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- bindet ihre Studierenden in Forschungs- und Entwicklungsprojekte ein.
- unterstützt die Weiterqualifikation ihrer Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

1.1.3 Wissens- und Technologietransfer

Wir nehmen Einfluss auf die Entwicklung der Rhein-Main-Region.

Die Fachhochschule Wiesbaden...

- sorgt für einen gezielten Wissenstransfer und für eine Vermarktung von Ergebnissen ihrer Forschung.
- begleitet Innovationsprozesse.
- sucht Kooperationspartner und pflegt gemeinsame Kommunikationsnetze.
- unterstützt Existenzgründungen durch gezielte Maßnahmen.

1.1.4 Förderung der Frauen in der Wissenschaft

Gleichstellung und Chancengleichheit der Geschlechter betrachten wir als Querschnittsaufgaben der Fachhochschule Wiesbaden.

Die Fachhochschule Wiesbaden...

- versteht Gleichstellung als integrierten Bestandteil von Lehre und Forschung.
- achtet auf die Vereinbarkeit von Studium und Familie bzw. Beruf und Familie.
- sorgt für eine ausgewogene Beteiligung von Männern und Frauen an den Entscheidungsstrukturen in Lehre, Forschung und Verwaltung.

1.1.5 Internationalisierung

Die Fachhochschule Wiesbaden ist eine weltoffene Hochschule.

Sie...

- verstärkt die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen im In- und Ausland.
- qualifiziert Studierende, Lehrende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielfältigem Austausch mit europäischen und weiteren internationalen Partnern.
- fördert die Integration und qualifizierte Betreuung von ausländischen Studierenden.
- richtet Bachelor- und Master-Studiengänge ein.

1.1.6 Hochschulkultur

Wir intensivieren die interne Zusammenarbeit und Kommunikation der Menschen in unserer Hochschule mit dem Ziel, ein konstruktives Arbeitsklima zu schaffen und die gegenseitige Unterstützung auszubauen.

Die Fachhochschule Wiesbaden...

- schafft Strukturen und Voraussetzungen zur Optimierung ihrer Kompetenzen.
- stellt ein angemessenes Angebot zur Fort- und Weiterbildung nach innen sicher.
- optimiert die Strukturen der Bearbeitung interner und externer Dienstleistungen.
- sorgt durch bauliche und organisatorische Maßnahmen für einen sicheren, freundlichen und kommunikativen Arbeitsraum.
- erkennt die Bedeutung ihrer Beschäftigten und unterstützt deren Qualifikation, Partizipation und Wohlergehen.

1.2 Fachliche und strukturelle Entwicklungsziele

Die Fachhochschule Wiesbaden strebt den weiteren Ausbau ihres Studienangebots durch die Einrichtung neuer Studiengänge an:

- *Kooperatives Ingenieurstudium Systems Engineering (KIS) (Fachbereich 07 - Maschinenbau in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 03 - Informationstechnologie und Elektrotechnik).*

Dieser Studiengang, der das Studium und die Berufsausbildung integriert, wird zum Wintersemester 2002/2003 in Rüsselsheim eröffnet.

- *Wirtschaftsrecht (Fachbereich 14 - Wirtschaft).*

Mit diesem Studiengang soll den spezifischen Anforderungen des Wirtschaftslebens mit einer generalistischen kaufmännischen, bilanz-, wirtschafts- und steuerrechtlichen Ausbildung entsprochen werden. Der Studiengang wird zum Wintersemester 2003/04 in Wiesbaden eröffnet.

- *Konsekutiver Bachelor- und Masterstudiengang International Business Administration (Fachbereich 14 - Wirtschaft).*

Dieser Bachelor- und Masterstudiengang hat sich aus dem Umbau des bisherigen gleichnamigen Diplomstudiengangs entwickelt. Der Fachbereich bietet demnach ein vierjähriges (wegen des einjährigen integrierten Auslandssteils) Bachelorprogramm und ein einjähriges Masterprogramm an. Der Antrag auf Akkreditierung dieses konsekutiven Studiengangs ist bei der FIBAA gestellt worden. Der bisher äußerst erfolgreich verlaufende Diplom-Studiengang IBA wird somit auslaufen.

- *Konsekutiver Bachelor- und Masterstudiengang („Bachelor of Arts in Business Administration“, „Master in Finance“, „Master in Sales and Marketing“) (Fachbereich 14 - Wirtschaft).*

Dieser Bachelor- und Masterstudiengang hat sich aus dem Umbau des bisherigen betriebswirtschaftlichen Studiengangs entwickelt. Der Fachbereich bietet demnach ein dreijähriges Bachelorprogramm (Bachelor of Arts in Business Administration) sowie zwei zweijährige Masterprogramme (Master in Finance und Master in Sales and Marketing) an. Der Antrag auf gemeinsame Akkreditierung des konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengangs ist bei der FIBAA gestellt worden, mit der Eröffnung dieses konsekutiven Studiengangs ist zum Sommersemester 2003 zu rechnen. Der bisher äußerst erfolgreich verlaufende Diplom-Studiengang Betriebswirtschaft wird somit auslaufen.

- Die Einrichtung weiterer Masterstudiengänge an der Fachhochschule Wiesbaden steht unmittelbar bevor. So sind die Verhandlungen zwischen der

Justus-Liebig-Universität Gießen, der Forschungsanstalt Geisenheim und der Fachhochschule Wiesbaden, Fachbereich 13 - Weinbau und Getränketechnologie, hinsichtlich der Einrichtung eines von den drei Kooperationspartnern gemeinsam getragenen Masterstudiengangs im Bereich Önologie (als Ergänzungsstudiengang) sehr weit gediehen, so dass mit seiner Eröffnung zum Wintersemester 2003/2004 zu rechnen ist.

Auch im Fachbereich 04 - Gartenbau und Landespflege sind die vorbereitenden Arbeiten für die Einrichtung eines konsekutiven Bachelor/Masterstudiengangs im Bereich des Gartenbaus so weit gediehen, dass mit seinem Start ebenfalls im Wintersemester 2003/2004 zu rechnen ist.

- *Änderung/Ergänzung des Fächerspektrums:*

Im Fachbereich 13 - Weinbau und Getränketechnologie steht im Bereich der Studienrichtung Getränketechnologie die Einführung eines neuen Studienschwerpunktes „Biotechnologie“ zum Wintersemester 2003/2004 bevor. Im Fachbereich 10 - Physikalische Technik werden die bisherigen Studienschwerpunkte Mikrosystemtechnik und Computational Engineering um den neuen Schwerpunkt Medizintechnik ergänzt. Für den Studiengang Innenarchitektur steht eine Neuausrichtung bevor. Hier soll der Weg von der „klassischen“ Innenarchitektur zur medialen Raumgestaltung gehen. Der Studiengang Innenarchitektur folgt damit der Erweiterung des Anforderungsprofils an den klassischen Innenarchitekten. Derzeit wird an einem entsprechend profilierten Strukturplan und neuen Organisationsformen gearbeitet, mit deren Realisierung in 2003/2004 zu rechnen ist.

- *Personelle Ausstattung*

In den Fachbereichen Wirtschaft, Informatik und Medienwirtschaft gilt es wegen der großen Lehrnachfrage in den nächsten drei Jahren die Zahl der Professuren um voraussichtlich sieben (Fachbereich 14 - Wirtschaft), fünf (Fachbereich 06 - Informatik) und vier (Fachbereich 09 - Medienwirtschaft) zu erhöhen. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird sich für das Haushaltsjahr 2003 um die Erweiterung des Stellenplans der Hochschule um sechs Professorenstellen und in den beiden folgenden Jahren um insgesamt zehn weitere Professorenstellen bemühen. Die Finanzierung neuer Professuren ist aus dem Globalbudget der Hochschule zu bestreiten. Die dringend notwendige Erweiterung des technisch-administrativen sowie des wissenschaftlichen Personalstellenbestandes (Laboringenieurinnen/Laboringenieure u.a.) wird ebenfalls in den nächsten Jahren angestrebt im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, die sich auf der Grundlage der leistungsbezogenen Mittelzuweisung für die Fachhochschule Wiesbaden eröffnen.

2. Qualitätsmanagement und Evaluation

Seit etwa Mitte der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts beschäftigen sich an der FH Wiesbaden Lehrende im Rahmen von Ansätzen zur Verbesserung der Lehre mit Fragen eines Qualitätsmanagementsystems. Erste Ergebnisse waren Überlegungen einer Adaption der DIN EN ISO 9000 ff. für Hochschulen, mehrere Weiterbildungsseminare für Lehrende an hessischen Fachhochschulen, die Gründung des hessischen Arbeitskreises „Qualitätsmanagement in der Lehre“ und die von der HRK mitveranstaltete Tagung „Qualitätsmanagement in der Lehre - TQL 98“. Parallel dazu beteiligte sich die FH Wiesbaden gemeinsam mit den hessischen Fachhochschulen und dem HMWK an der Entwicklung eines Verfahrens zur Evaluation der Lehre.

Das Verfahren der internen Evaluation (Erstellung einer Selbstbeschreibung) ist nunmehr im ersten Durchlauf weitgehend abgeschlossen und befindet sich derzeit in der Revisionsphase an der FH Wiesbaden (Austausch gemachter Erfahrungen, Überarbeitung der Check-Liste). Die ersten Fachbereiche werden im Jahre 2002 ihren zweiten Bericht erstellen.

Die Fachhochschule Wiesbaden ist Gründungsmitglied des Evaluationsnetzwerkes ENWISS und wird sich zunächst mit dem Fachbereich Informatik an der externen Evaluation im Rahmen dieses an der TU Darmstadt koordinierten Netzwerkes beteiligen.

Unter der Voraussetzung, dass die erforderlichen finanziellen Ressourcen verfügbar werden, beabsichtigt der Fachbereich Maschinenbau, das Konzept des Total Quality Management (TQM) für Hochschulzwecke zu adaptieren. Er baut hierbei auf Vorarbeiten der niederländischen „Hogescholen“ auf.

3. Leistungsbereiche der Hochschule

3.1 Lehre

Die Fachhochschule Wiesbaden plant die nachfolgenden Maßnahmen zur Erhöhung der Zahl der Studienbewerberinnen und -bewerber in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen:

- Verstärkung der Schüler-/Schülerinnenwerbung von Seiten der Fachbereiche in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung der Fachhochschule Wiesbaden durch Werbeveranstaltungen an Schulen, Durchführung von Seminaren zu speziellen Themen für Lehrerinnen und Lehrer an der Fachhochschule, Exkursionen für Schülerinnen und Schüler durch die Fachbereichs- und Forschungseinrichtungen, Unterrichtseinheiten an den Schulen in Zusammenarbeit mit den Fachlehrerinnen und -lehrern sowie Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an regulären Vorlesungen.
- Konzeption und Erstellung geeigneter Informationsträger in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung (Fachbereichsbroschüren, WWW-Seiten).

Die Fachhochschule Wiesbaden plant Maßnahmen zur Verkürzung der Studienzeit und Verringerung der Abbruchquote:

- intensive Beratung und Betreuung von Studierenden,
- Ermittlung von spezifischen Studienverläufen in den verschiedenen Studiengängen,
- Reformierung und Optimierung von Studiengängen,
- Verbesserung des Studienangebots, insbesondere durch fachbereichsinterne Evaluierung der Grundstudiumslehrveranstaltungen,
- Förderung interessierter Studierender durch das Angebot, studiumsrelevante Tätigkeiten als studentische Hilfskräfte durchzuführen.

Die Fachhochschule Wiesbaden strebt eine Stärkung der Interdisziplinarität an. Neben den traditionell obligatorischen fachübergreifenden Studienanteilen und interdisziplinären Wahlpflichtbereichen in jeder Studienordnung gehören hierzu insbesondere die Entwicklung innovativer Kombinationsstudiengänge, die Institutionalisierung interdisziplinärer Studiengänge und -bereiche (wie z. B. Medieninformatik und KIS) sowie die Schaffung von geeigneten Rechtsformen, die die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Studiengängen an verschiedenen Fachhochschulen in verschiedenen Bundesländern (Fachbereich

04 - Gartenbau und Landespflege der Fachhochschule Wiesbaden mit der Fachrichtung Agrarwirtschaft der Fachhochschule Bingen in Rheinland-Pfalz) ermöglichen.

Das erst jüngst eingerichtete Studienzentrum der Fachhochschule Wiesbaden leistet mit seinem Seminar- und Coaching-Angebot für Studierende einen besonderen Beitrag zur Förderung von Schlüsselqualifikationen und Steigerung der Handlungskompetenzen.

Dringend angestrebt wird die Förderung des multimedialen Lehrens und Lernens an der Fachhochschule Wiesbaden. Voraussetzung hierfür ist die Modernisierung und der Ausbau der Medianausstattung in den Hörsälen und Seminarräumen der Hochschule an den Studienorten Wiesbaden, Rüsselsheim und Geisenheim (vgl. 4.2).

3.2 Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Fachhochschule Wiesbaden hat erstmals im Jahr 2001 aus Mitteln des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms eine Assistentenstelle geschaffen, deren Inhaber an Forschungsarbeiten im Fachbereich Informatik mitwirkt und eine Promotion anstrebt. Die erforderlichen Absprachen mit einer Universität hinsichtlich der Anfertigung einer Dissertation sind getroffen worden und werden mittlerweile in den ersten Schritten umgesetzt. Die Hochschule will diese Form der Nachwuchsförderung fortsetzen und nach Möglichkeit ausweiten, soweit die finanziellen Rahmenbedingungen dies erlauben.

3.3 Forschung und Entwicklung

Für die sachgerechte Wahrnehmung ihres Bildungsauftrags benötigt die Fachhochschule Wiesbaden einen eigenständigen, institutionell gesicherten und mit angemessenen Ressourcen ausgestatteten Zugang zur Forschung. Aufgabe der Forschung und Entwicklung an der Fachhochschule Wiesbaden ist zum einen die ständige Weiterentwicklung und Aktualisierung der Lehre durch Teilhabe an der Forschung. Zum anderen hat sich die anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung an der Fachhochschule Wiesbaden bei weitem noch nicht in dem gewünschten Umfang als wirtschaftsnahe und vor allem mittelstandsorientierte Auftragsforschung (vor allem in den ingenieur- und den wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen) etablieren können, als dass sie im regionalen Umfeld der Hochschule eine anerkannt wichtige Rolle spielen würde. Auch andere hochschulspezifische Forschungs- und Entwicklungsbereiche wie z. B. die Jugendarbeit, Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen, Ausländerarbeit, Frauenpolitik, Reformpädagogik, Stadtentwicklung und Umweltplanung sowie die künstlerische Gestaltung bedürfen einer stärkeren institutionellen Förderung und Unterstützung.

Die aus Zentralmitteln der Fachhochschule bisher jährlich zur Verfügung gestellten Fördermittel in Höhe von rund 35.800 € für Projekte im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung sind kein nennenswerter Beitrag für die Förderung anwendungsbezogener Forschung und Entwicklung an der Hochschule. Die Hochschule hofft, durch eine künftige Erhöhung des Hochschulbudgets einen wesentlich stärkeren Mittelansatz für die Forschungsförderung zur Verfügung stellen zu können.

Grundsätzlich strebt die Hochschule an, die Einwerbung von Forschungsdrittmitteln zu steigern. Die forschungsinteressierten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer an der Fachhochschule Wiesbaden haben aber nur dann nennenswerte Chancen, sich mit Erfolg um Projektmittel in den Programmen des BMBF (Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen) und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zu bewerben, wenn die Grundausrüstung in den einzelnen Fachbereichen der Hochschule hierfür gegeben ist. Dasselbe trifft auch auf die Beteiligung an den EU-Forschungsrahmenprogrammen sowie an den projektbezogenen Förderverfahren der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zu (vgl. 4.2).

3.4 Wissens- und Technologietransfer

Die Fachhochschule Wiesbaden wird sich in den nächsten Jahren verstärkt dem Anliegen der Existenzgründungen von Hochschulabsolventinnen /Hochschulabsolventen annehmen.

Die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule am Studienort Rüsselsheim und dem Technologie-, Innovations- und Gründer/Gründerinnen-Zentrum in Ginsheim-Gustavsburg wird weiter ausgebaut werden. Das TIGZ in Ginsheim-Gustavsburg hat unmittelbar Anteil an der Entwicklung innovativer Firmen in der Region, es bindet Existenzgründer/Existenzgründerinnen und junge Unternehmen in regional bereits existierende Netzwerke ein, fördert die Kommunikation und Vernetzung der Unternehmen untereinander und aktiviert Synergien, die gerade beim Start in die Selbstständigkeit von Bedeutung sind. Unter den Neugründern/Neugründerinnen im TIGZ befinden sich auch Absolventen/Absolventinnen der FH Wiesbaden aus den Studienorten Rüsselsheim und Wiesbaden.

Die Zusammenarbeit von Seiten der FH Wiesbaden mit dem TIGZ in Ginsheim-Gustavsburg erfolgt vor allem über die Aktivitäten des TIGZ-Fördervereins, dem der Präsident der FH Wiesbaden als Vorsitzender vorsteht.

Von Seiten der Fachhochschule Wiesbaden wird die Absicht der TIGZ-Gewährleistungsträger und der TIGZ-Geschäftsführung unterstützt, noch im Jahr 2002 in Rüsselsheim ein 2. TIGZ einzurichten.

Auch am Studienort Wiesbaden werden die bereits im Jahre 2000 entwickelten Initiativen im Hinblick auf die Beratung von Existenzgründerinnen/Existenzgründern weiterentwickelt. Vor allem der Fachbereich 14 - Wirtschaft wird sich, wie bisher schon, der Informations- und Beratungsarbeit für Existenzgründerinnen/Existenzgründer weiter annehmen. Auch im Fachbereich 09 - Medienwirtschaft sind konzeptionelle Vorstellungen für den Aufbau eines Business-Inkubators für Studierende dieses Fachbereichs und anderer Studierender des Medienzentrums der FHW auf dem Gelände „Unter den Eichen“ entwickelt worden, die nunmehr von der Konzeptionsphase in die „Ernstphase“ übergeleitet worden sind. Im Rahmen dieser Aktivitäten gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der von der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Wiesbaden ins Leben gerufene EXINA Existenzgründungs- und Innovationsförderungsagentur Wiesbaden e. V.

Die FH Wiesbaden gehört neben der FH Frankfurt a. M. , der Universität Frankfurt a. M. und der HfG Offenbach dem Gründernetzwerk Route 66 an, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als eine von neun weiteren Gründerregionen für drei Jahre finanziell gefördert wird.

Darüber hinaus sieht sich die Fachhochschule Wiesbaden in der Verantwortung, Transferleistungen im Weiterbildungs- und Dienstleistungsbereich anzubieten. Hierunter fallen insbesondere die folgenden Maßnahmen:

- Beteiligung an Fach- und Bildungsmessen (zum Beispiel Hannover-Messe, CeBit, Internationale Pflanzenmesse/IPM, Intervitis),
- Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen,
- Ausbau des internen Weiterbildungsprogramms für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule. Ausbau des externen Weiterbildungsprogramms in Kooperation mit Kammern, Verbänden u. a.,
- Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik durch die „Arbeitsgruppe wissenschaftliche Weiterbildung der hessischen Fachhochschulen - AGWW“ sowie weiterer Maßnahmen zur didaktischen Qualifizierung der Lehrenden und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter.

3.5 Förderung der Frauen in der Wissenschaft

Die Verwirklichung der Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern ist ein zentrales Ziel der Fachhochschule Wiesbaden. Es ist bei allen Entscheidungen zu berücksichtigen. Dies gilt besonders bei Fragen der Hochschulentwicklung, der Strukturreform, des Neuen Steuerungsmodells sowie der Personalplanung und -bewirtschaftung.

Ziel der Fachhochschule Wiesbaden ist ein insgesamt zahlenmäßig gleiches Verhältnis von Studentinnen und Studenten, wobei der Frauenanteil in traditionell männerdominierten Studiengängen über dem Bundesdurchschnitt liegen soll. Zurzeit liegt der Studentinnenanteil insgesamt bei 33,4 %. Er schwankt in den einzelnen Studiengängen zwischen 1,9 % in Elektrotechnik und 70,6 % im Sozialwesen.

In allen Arbeitsbereichen, in Lehre und Forschung ebenso wie in Verwaltung und technischer Dienstleistung, wird eine gleichgewichtige Kooperation zwischen Frauen und Männern angestrebt, dazu stehen beiden Geschlechtern gleiche Aufstiegschancen offen. Die Hochschule ist bestrebt, alle Arbeitsplätze so zu strukturieren, dass sie sich mit familiären und sozialen Betreuungsaufgaben verbinden lassen.

Der Frauenförderplan ist ein zentrales Instrument zur Hochschulplanung und -entwicklung. Er ist Teil der Struktur- und Entwicklungspläne der Fachbereiche. Der Präsident informiert alle zwei Jahre den Senat über die Maßgaben des Frauenförderplans und ihre Umsetzung. Zur Zielerreichung werden im Zeitraum zwischen 2002 und 2005 gleichstellungspolitisch wirksame Zielvereinbarungen zwischen dem Präsidenten und den Fachbereichen sowie Organisationseinheiten getroffen, Anreizsysteme im Rahmen der leistungsbezogenen Mittelvergabe nach § 93 HHG entwickelt und beides über ein entsprechendes Informations- und Berichtssystem gesteuert.

Die Verfahren zur Evaluation in Lehre und Forschung sowie zur Qualitätssicherung sollen so ausgestaltet werden, dass vorhandene Defizite der Gleichstellung von Frauen und Männern deutlich werden. Daraus sollen Maßnahmen zur Erreichung der Gleichstellung abgeleitet und durchgeführt werden. Darüber hinaus verpflichtet sich die Fachhochschule Wiesbaden zu flankierenden Maßnahmen; Beispiele hierfür sind:

- Schnupperstudien und spezielle Betreuungsangebote zur Erhöhung des Frauenanteils in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen am Studienort Rüsselsheim und dem Fachbereich 06 - Informatik am Studienort Wiesbaden,
- Mitarbeit am Auf- und Ausbau eines hessenweiten Mentorinnen-Netzwerkes an hessischen Fachhochschulen und Universitäten,
- Beteiligung an den Aktivitäten des mit Mitteln des HWP eingerichteten Frauenförderungszentrums an der Fachhochschule Frankfurt am Main,
- Beteiligung an den Aktivitäten zur Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im Zusammenhang mit dem Total-E-Quality Science Award.

3.6 Internationalisierung

Die Fachhochschule Wiesbaden ist weiterhin bestrebt, ihre umfangreichen internationalen Verbindungen (mittlerweile 86 Hochschulpartnerschaften mit ausländischen Hochschulen in 24 Ländern) mit Leben zu erfüllen, die Zahlen der Bewerberinnen und Bewerber in den Förderprogrammen nationaler Anbieter wie dem DAAD, der Carl-Duisberg-Gesellschaft o. a. zu erhöhen sowie den Ausbau des SOCRATES/ERAMUS-Mobilitätsprogramms zu fördern.

Die Fachhochschule Wiesbaden beabsichtigt darüber hinaus, die Öffnung der Hochschule und Internationalisierung der Lehre voranzubringen. Hierzu gehören Maßnahmen wie:

- Einführung von Studiengängen mit Bachelor- und Masterabschlüssen (vgl. 1.2),
- Modularisierung des Studienangebots, die hochschulweite Einführung von Kreditpunkten nach dem European Credit Transfer System zur Erleichterung der gegenseitigen internationalen Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen,
- die Erweiterung der Zahl der Doppeldiplom-Abkommen mit ausländischen Hochschulen (zum Beispiel durch den Fachbereich 13 - Weinbau und Getränketechnologie),
- die Mitarbeit in internationalen Netzwerken,
- Verstärkung der Gewinnung ausländischer Studierender (von nunmehr 10 % auf ca. 15 % im Jahre 2005) und die Entwicklung eines Konzepts zur Betreuung dieser Zielgruppe in allen Phasen des Studiums,
- Präsentation des kompletten Veranstaltungsangebots in deutscher und englischer Sprache im WWW,
- Angebot von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache,
- Anreiz von Auslandsstudium,
- Einrichtung eines Fremdsprachenzentrums zur Vermittlung der notwendigen Sprachkompetenzen.

4. Hochschulbau und Großinvestitionen

4.1 Bauliche Entwicklung der Hochschule

Der Ausbau am Standort Geisenheim wird mit dem Neubau eines zentralen Instituts- und Laborgebäudes, dessen Baubeginn im Jahr 2004 vorgesehen ist, fortgeführt. Für dieses Vorhaben sind Investitionsmittel in Höhe von 17 Mio. € vorgesehen.

Am Standort Rüsselsheim steht der Ausbau der Fachhochschule im Bereich des bisherigen Standorts Brückweg im Vordergrund der Überlegungen. Hierzu erhält zunächst HIS den Auftrag, eine langfristig orientierte bauliche Gesamtplanung für die Fachbereiche sowie die zentralen Einrichtungen der Hochschule in Rüsselsheim unter Einschluss einer Sanierungs- und Modernisierungsplanung für die vorhandenen Gebäude zu erarbeiten. Nach Vorliegen des Gutachtens werden die notwendigen Entscheidungen über konkrete Baumaßnahmen getroffen.

4.2 Sonstige investive Maßnahmen

Zur Förderung einer angemessenen Netzinfrastruktur an den drei Studienorten der Fachhochschule stellt das Ministerium der Fachhochschule in den Jahren 2003 bis 2005 Investitionsmittel in Höhe von 100.000 € pro Jahr zur Verfügung.

Die Hochschule hält Investitionsmittel für den Ausbau der hochschulweiten Multimediastruktur und Investitionen in mehreren Laborbereichen für notwendig. Das HMWK steht der angestrebten technischen Modernisierung, deren Finanzierung sich in der Regel im Rahmen des Programmbudgets bewegen muss, grundsätzlich positiv gegenüber. Für gemeinsame Ersatz- oder Ergänzungsbeschaffungen aller hessischen Fachhochschulen können Bundesmittel außerhalb des jährlichen Hochschulkontingents vorgesehen werden. Weitere finanzielle Festlegungen im investiven Bereich sollen noch erfolgen.

5. Finanzierungsvereinbarungen

5.1 Vorhaben für das Innovationsbudget

Das HMWK wird auch in Zukunft im Rahmen des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms (HWP) und ggf. dessen Nachfolgeprogramms Innovationsprojekte der Hochschule fördern. Die Zuweisung dieser Mittel wird wie bisher in Abstimmung mit allen Fachhochschulen jährlich festgelegt. Weitere Innovationsprojekte, deren Finanzierung in diesem Rahmen nicht möglich ist, können auf der Grundlage des vereinbarten Begutachtungsverfahrens aus Mitteln des Innovationsfonds gefördert werden. Die Hochschule beabsichtigt, in diesem Rahmen Mittel für die Einrichtung eines beim Fachbereich 12 - Sozial- und Kulturwissenschaften - angesiedelten Fremdsprachenzentrums für alle Studierende der FH Wiesbaden, für die Einrichtung eines beim Fachbereich 07 - Maschinenbau - angesiedelten Interdisziplinären Zentrums für berufsintegrierte, berufsbegleitende und duale Studiengänge im ingenieurwissenschaftlichen Bereich sowie für die Einführung von Chip-Karten für Studierende zu beantragen.

5.2 Sondertatbestände

Die FH Wiesbaden hat hohe Mietaufwendungen für die beiden Hochschulgebäude des Fachbereichs 14 - Wirtschaft - in der Bleichstraße/Bertramstraße in Wiesbaden. Zum Ausgleich dieser außergewöhnlichen finanziellen Belastung wird zunächst für das Jahr 2003 ein Betrag in Höhe von 610.000 € als Sondertatbestand anerkannt. Im Zusammenhang mit der Fortentwicklung des Budgetmodells und der verstärkten Berücksichtigung von Abschreibungen wird dieser Sondertatbestand zu überprüfen sein.

Am Standort Geisenheim werden Teile der Ausbildungskosten von der Forschungsanstalt Geisenheim getragen. Der damit verbundene finanzielle Vorteil für die FH Wiesbaden wird für das Haushaltsjahr 2003 durch einen negativen Sondertatbestand (Mittelabzug) in Höhe von 2.877.000 € berücksichtigt. Die Höhe des Betrages wird zum Haushaltsjahr 2004 neu überprüft.

6. Grundlagen und Eckdaten zur Hochschulentwicklung und Leistungserstellung

6.1 Fächerspektrum mit Abschlussarten

Fachbereich	Studiengang	Abschluss	Cluster
Architektur	Architektur	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)
Bauingenieurwesen	Bauingenieurwesen	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)
Informationstechnologie und Elektrotechnik	Informations- und Elektrotechnik	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)
	BIS Elektrotechnik (Berufsintegrierter Studiengang)	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)
	Fernsehtechnik und elektronische Medien	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)
	KIS - Kooperatives Ingenieurstudium Systems Engineering	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)
Gartenbau und Landespflege	Gartenbau	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)
	Landschaftsarchitektur	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)
Gestaltung	Kommunikationsdesign	Dipl.-Designer/in (FH)	V (Ang. Kunst)
	Innenarchitektur	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)
Informatik	Informatik	Dipl.-Inf. (FH)	VII (Ing.)
	Medieninformatik	Dipl.-Inf. (FH)	VII (Ing.)
Maschinenbau	Maschinenbau	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)
	BIS Maschinenbau (Berufsintegrierter Studiengang)	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)
	Product Development and Manufacturing (Weiterbildungsstudiengang)	Master of Engineering	
Mathematik, Naturwissenschaften, Datenverarbeitung, Umwelttechnik	Umwelttechnik/ Umweltmesstechnik	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)
Medienwirtschaft	Medienwirtschaft	Dipl.-Medienwirt/in (FH)	VII (Ing.)
Physikalische Technik	Physikalische Technik	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)

Fachbereich	Studiengang	Abschluss	Cluster
Sozialwesen	Sozialwesen	Dipl.-Sozialarbeiter/in (FH)	I (Soz.wiss)
	Sozialmanagement im Gesundheitswesen, Schwerpunkt Gemeindepsychiatrie (Weiterbildungsstudiengang)	Dipl.-Sozialmanager/in (FH) im Sozial- und Gesundheitswesen/ Schwerpunkt Gemeindepsychiatrie	
Sozial- und Kulturwissenschaften	Internationales Wirtschaftsingenieurwesen	Dipl.-Wirtsch.ing. (FH)	VII (Ing.)
Weinbau und Getränketechnologie	Weinbau und Getränketechnologie	Dipl.-Ing. (FH)	VII (Ing.)
Wirtschaft	Betriebswirtschaft	Dipl.-Betriebswirt/in (FH)	II (Rechts- und Wirtschaftswiss.)
	Versicherungsmanagement/Financial Services	Dipl.-Betriebswirt/in (FH)	II (Rechts- und Wirtschaftswiss.)
	International Business Administration	Dipl.-Betriebswirt/in (FH)	II (Rechts- und Wirtschaftswiss.)

6.2 Dimensionierung der Fächercluster

Studierende in der Regelstudienzeit - Sollzahlen 2003
(Wintersemester 2002/2003)

Cluster		Sollzahlen
Cluster I	(Sozialwissenschaften)	530
Cluster II	(Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.500
Cluster V	(Angewandte Kunst)	250
Cluster VII	(Ingenieur-/Naturwissenschaften)	4.100
	- davon Studiengänge Standort Geisenheim	720
Gesamt		6.380

Wiesbaden, den

Ruth Wagner
Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Prof. Dr. Clemens Klockner
Präsident der Fachhochschule Wiesbaden

Statistischer Anhang
zu der Zielvereinbarung zwischen dem
Hessischen Ministerium für Wissenschaft
und Kunst und der
Fachhochschule Wiesbaden
2002 - 2005

Anlage 1: Semesterstatistik	Wintersemester 2002/03
Anlage 2: Semesterstatistik	Sommersemester 2002
Anlage 3: Semesterstatistik	Wintersemester 2001/02
Anlage 4: Ausländische Studierende	Wintersemester 2002/03
Anlage 5: Ausländische Studierende	Sommersemester 2002
Anlage 6: Ausländische Studierende	Wintersemester 2001/02
Anlage 7a: Exmatrikulierte mit Studienabschluss	WS 1990/91 - SS 1996
Anlage 7b: Exmatrikulierte mit Studienabschluss	WS 1996/97 - SS 2002



Semesterstatistik der FH Wiesbaden
Wintersemester 2002/2003
Stand: 15. 10. 2002

Studiengang	Architektur	Bauingenieurwesen	Informations-/Elektrotechnik	Fernsehtechnik/Elek.Medien	BIS-Elektrotechnik	Gartenbau	Landschaftsarchitektur ²	Kommunikationsdesign	Innenarchitektur	Informatik ³	Medieninformatik	Maschinenbau	Maschinenbau-Informatik	BIS-Maschinenbau	K/S-Koop.Ing.Systems Eng.	M. Eng. in PD&M	Umweltechnik	Medienwirtschaft	Physikalische Technik	Patentingenieurwesen	Soziale Arbeit ³	Sozialmanagement	Int. Wirtschaftsingenieurw.	Weinbau u. Getränketech.	Betriebswirtschaft	Int. Business Administr.	Versicherungsmanagement	Studienkolleg	Gesamt
Fachbereich:	01	02	03	03	03	04	04	05	05	06	06	07	07	07	07	07	08	09	10	10	11	11	12	13	14	14	14		
1. FS	54	123	60	97	21	36	56	34	35	218	50	76	0	31	23	8	34	40	45	0	151	6	53	133	81	50	78	10	1603
2. FS	44	59	27	21	0	0	0	27	31	3	1	23	4	0	0	0	11	41	13	0	1	0	0	0	80	51	82	2	521
3. FS	46	71	28	52	20	31	33	33	27	159	46	49	2	28	0	18	19	35	20	0	123	3	49	112	80	49	69	3	1205
4. FS	36	23	14	25	1	0	2	33	25	0	0	15	1	0	0	0	10	37	2	0	3	3	0	1	80	45	69	0	425
5. FS	37	49	26	44	9	36	43	34	25	152	0	36	0	24	0	0	8	34	15	0	103	8	48	86	79	52	61	0	1009
6. FS	39	16	14	16	0	0	2	32	31	6	0	17	1	0	0	0	11	33	8	0	0	0	0	2	74	47	47	0	396
7. FS	34	45	27	45	21	31	37	31	22	106	0	50	0	26	0	0	9	30	11	3	107	0	40	86	70	50	57	0	938
8. FS	37	23	10	17	0	0	1	31	21	0	0	20	0	1	0	0	13	30	2	0	1	0	0	0	60	35	0	0	302
9. FS	34	25	21	39	0	36	7	24	18	71	0	29	0	25	0	0	26	30	4	0	89	0	28	33	28	16	0	0	583
10. FS	26	13	4	11	0	0	0	32	17	1	0	14	0	0	0	0	11	22	5	0	2	0	0	0	21	6	0	0	185
11. FS	27	24	21	22	0	11	5	17	7	38	0	24	0	1	0	0	15	15	3	0	36	0	0	10	10	4	0	0	290
12. FS	18	10	6	1	0	0	1	18	7	3	0	7	0	0	0	0	3	6	1	0	1	0	0	0	15	2	0	0	99
13. FS	14	11	5	5	0	4	1	9	5	33	0	11	0	0	0	0	4	2	10	0	22	0	0	4	13	2	0	0	155
14. FS	9	8	0	5	0	0	1	7	5	0	0	8	0	0	0	0	0	2	3	0	0	0	0	0	8	0	0	0	56
15. FS	7	17	4	3	0	1	2	7	3	29	0	8	0	0	0	0	0	3	4	0	8	0	0	5	2	0	0	0	103
16. FS	10	10	0	3	0	0	0	5	3	0	0	3	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	39
17. FS u. höher	25	59	65	13	0	3	3	23	18	61	0	77	0	0	0	0	0	6	28	0	17	0	0	12	26	4	0	0	440
Studierende	497	586	332	419	72	189	194	397	300	880	97	467	8	136	23	26	174	368	175	3	664	20	218	484	728	414	463	15	8349
Beurlaubte	1	1	1	0	1	1	1	2	8	5	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	5	0	1	3	6	7	1	0	47
Gesamt	498	587	333	419	72	190	195	399	308	885	97	467	8	136	23	26	175	371	175	3	669	20	219	487	734	421	464	15	8396
Deutsche m.	235	312	230	346	64	83	108	160	70	593	65	398	5	123	20	22	108	170	145	3	144	10	152	352	290	132	211	2	4553
Deutsche w.	210	161	11	37	0	100	82	220	194	86	21	14	1	6	3	1	52	165	22	0	476	10	40	112	333	215	149	2	2723
Nichtdeutsche m.	30	75	89	32	7	3	2	8	8	145	8	51	2	7	0	2	9	14	6	0	10	0	21	20	38	21	57	7	672
Nichtdeutsche w.	23	39	3	4	1	4	3	11	36	61	3	4	0	0	0	1	6	22	2	0	39	0	6	3	73	53	47	4	448
Deutsche insg.	445	473	241	383	64	183	190	380	264	679	86	412	6	129	23	23	160	335	167	3	620	20	192	464	623	347	360	4	7276
Nichtdeutsche insg.	53	114	92	36	8	7	5	19	44	206	11	55	2	7	0	3	15	36	8	0	49	0	27	23	111	74	104	11	1120
männlich insg.	265	387	319	378	71	86	110	168	78	738	73	449	7	130	20	24	117	184	151	3	154	10	173	372	328	153	268	9	5225
weiblich insg.	233	200	14	41	1	104	85	231	230	147	24	18	1	6	3	2	58	187	24	0	515	10	46	115	406	268	196	6	3171
Schulische Vorbildung:																													
Abitur m.	133	205	123	207	3	51	65	98	37	367	47	204	3	16	14	10	71	129	58	1	43	8	115	257	216	123	136	4	2744
Abitur w.	165	122	8	25	0	74	68	156	155	65	17	9	0	1	3	2	33	140	11	0	202	7	35	82	284	210	126	0	2000
FH-Reife m.	123	169	172	161	61	34	43	69	36	334	24	237	4	77	4	12	45	52	89	2	102	1	51	100	100	25	118	0	2245
FH-Reife w.	62	73	4	15	1	28	17	69	67	71	7	9	0	5	0	0	24	40	13	0	283	3	10	31	112	51	62	0	1057
Sonstige m.	9	13	24	10	7	1	2	1	5	37	2	8	0	37	2	2	1	3	4	0	9	1	7	15	12	5	14	5	236
Sonstige w.	6	5	2	1	0	2	0	6	8	11	0	0	1	0	0	0	1	7	0	0	30	0	1	2	10	7	8	6	114
Berufliche Vorbildung:																													
Berufsausb. m.	133	121	135	117	71	53	82	41	45	176	17	240	2	130	0	14	38	64	78	2	87	7	69	144	140	56	97	0	2159
Berufsausb. w.	90	52	3	6	1	56	47	55	82	22	6	7	1	6	0	1	22	69	18	0	267	4	21	34	145	104	53	0	1172
Studium m.	12	67	11	12	1	0	1	1	2	18	2	8	4	0	0	22	13	5	12	1	4	5	3	5	6	4	8	0	227
Studium w.	12	83	4	0	0	9	4	2	11	7	0	0	1	0	0	1	14	4	4	0	9	8	0	1	12	2	5	0	193
Exmatrikulierte SS 2002																													
mit Abschluß m.	21	34	19	19	0	3	8	10	9	20	0	26	12	1	0	0	12	14	14	0	4	0	0	34	36	15	0	0	311
mit Abschluß w.	15	12	1	1	0	7	21	11	23	3	0	3	0	0	0	0	4	9	0	0	32	0	0	10	36	26	0	0	214
ohne Abschluß m.	5	43	38	34	3	7	2	3	1	59	1	29	2	1	0	0	14	12	4	4	5	2	5	10	23	6	15	2	330
ohne Abschluß w.	9	44	2	5	0	3	2	2	13	10	0	2	0	0	0	0	2	6	0	0	30	2	3	3	18	9	16	2	183

¹ Zwei Studierende gehören zum eingestellten Studiengang JEM!

² Der Name des Studiengangs Landschaftsarchitektur lautete bis zum SS 2002 Landespflege!

³ Der Name des Studiengangs Soziale Arbeit lautete bis zum SS 2002 Sozialwesen!



Semesterstatistik der FH Wiesbaden
Sommersemester 2002
Stand: 12. 04. 2002

Studiengang	Architektur	Bauingenieurwesen	Informations-/Elektrotechnik	Fernsehtchnik/Elek. Medien	BIS-Elektrotechnik	Gartenbau	Landespflege	Kommunikationsdesign	Innenarchitektur	Informatik*	Medieninformatik	Maschinenbau	Maschinenbau-Informatik	BIS-Maschinenbau	Umwelttechnik	Medienwirtschaft	Physikalische Technik	Patentingenieurwesen	Sozialwesen	Sozialmanagement	Int. Wirtschaftsingenieurw.	Weinbau u. Getränke techn.	Betriebswirtschaft	Int. Business Administr.	Versicherungsmanagement	Studienkolleg	Gesamt
Fachbereich:	01	02	03	03	03	04	04	05	05	06	06	07	07	07	08	09	10	10	11	11	12	13	14	14	14		
1. FS	46	92	40	27	0	0	0	27	35	0	0	29	4	0	18	43	12	0	0	0	1	0	83	53	88	3	601
2. FS	45	92	32	57	22	30	34	33	30	179	47	47	2	27	21	36	20	0	154	3	45	117	80	51	74	6	1284
3. FS	40	28	16	27	1	0	2	32	27	0	0	16	5	0	11	38	2	0	1	3	0	1	79	50	71	0	450
4. FS	35	52	31	48	9	40	43	35	26	170	0	35	0	24	10	36	15	1	107	12	50	85	80	50	70	0	1064
5. FS	40	19	20	17	0	0	2	32	29	3	0	20	1	0	11	33	9	0	0	0	0	1	76	50	53	0	416
6. FS	37	50	30	48	22	32	39	31	24	123	0	51	0	27	10	32	12	6	111	0	41	89	74	50	60	0	999
7. FS	38	24	10	18	0	0	2	33	26	0	0	21	1	1	13	31	2	0	0	0	0	0	64	40	0	0	324
8. FS	41	30	24	41	0	38	33	25	28	74	0	35	0	25	28	32	5	0	100	0	34	64	71	44	0	0	772
9. FS	32	15	5	14	0	0	0	35	25	0	0	17	0	0	15	30	7	0	2	0	0	0	35	17	0	0	249
10. FS	33	30	22	26	0	17	6	18	10	49	0	29	0	2	21	19	4	0	55	0	0	15	18	5	0	0	379
11. FS	24	17	8	9	0	0	0	21	9	3	0	7	0	0	8	13	3	0	1	0	0	0	22	2	0	0	147
12. FS	18	16	13	6	0	6	2	13	5	42	0	17	0	0	6	3	11	0	25	0	0	8	15	2	0	0	208
13. FS	10	10	0	7	0	0	1	12	7	0	0	8	0	0	0	4	3	0	0	0	0	0	9	1	0	0	72
14. FS	8	24	5	9	0	2	3	8	5	37	0	10	0	0	0	7	9	0	9	0	0	8	2	0	0	0	146
15. FS	12	19	2	6	0	0	0	6	4	0	0	4	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	58
16. FS	8	30	4	5	0	2	0	0	3	15	0	11	0	0	0	3	4	0	9	0	0	6	7	1	0	0	108
17. FS und höher	21	48	74	14	0	4	5	25	16	56	0	88	0	0	0	5	27	0	14	0	0	10	23	4	0	0	434
Studierende	488	596	336	379	54	171	172	386	309	751	47	445	13	106	172	367	146	7	588	18	171	404	739	421	416	9	7711
Beurlaubte	2	2	1	0	0	0	0	5	4	5	0	1	0	0	0	3	0	0	5	0	0	4	7	4	1	0	44
Gesamt	490	598	337	379	54	171	172	391	313	*756	47	446	13	106	172	370	146	7	593	18	171	408	746	425	417	9	7755
Deutsche m.	229	323	242	318	51	77	90	164	74	517	29	377	8	98	112	180	127	7	138	7	126	294	309	130	193	1	4221
Deutsche w.	202	153	12	28	0	87	78	209	197	72	12	13	1	4	42	155	15	0	424	11	30	94	338	222	133	1	2533
Nichtdeutsche m.	32	83	82	29	3	3	2	8	8	120	3	51	4	4	11	14	3	0	5	0	14	17	33	20	49	5	603
Nichtdeutsche w.	27	39	1	4	0	4	2	10	34	47	3	5	0	0	7	21	1	0	26	0	1	3	66	53	42	2	398
Deutsche Insg.	431	476	254	346	51	164	168	373	271	589	41	390	9	102	154	335	142	7	562	18	156	388	647	352	326	2	6754
Nichtdeutsche insg.	59	122	83	33	3	7	4	18	42	167	6	56	4	4	18	35	4	0	31	0	15	20	99	73	91	7	1001
männlich insg.	261	406	324	347	54	80	92	172	82	637	32	428	12	102	123	194	130	7	143	7	140	311	342	150	242	6	4824
weiblich insg.	229	192	13	32	0	91	80	219	231	119	15	18	1	4	49	176	16	0	450	11	31	97	404	275	175	3	2931
Schulische Vorbildung:																											
Abitur männlich	134	221	126	194	2	47	56	103	43	332	22	183	4	10	73	141	52	3	43	6	102	210	229	123	123	3	2585
Abitur weiblich	163	113	7	19	0	67	68	142	151	56	9	9	0	1	33	128	9	0	181	8	24	74	285	214	110	2	1873
FH-Reife m.	119	180	194	147	44	33	33	67	36	292	10	240	8	55	49	50	74	4	97	0	34	90	104	23	115	3	2101
FH-Reife w.	61	78	6	12	0	23	12	75	76	63	6	9	0	3	15	41	7	0	255	2	6	22	115	54	61	0	1002
Sonstige m.	8	5	4	6	8	0	3	2	3	13	0	5	0	37	1	3	4	0	3	1	4	11	9	4	4	0	138
Sonstige w.	5	1	0	1	0	1	0	2	4	0	0	0	1	0	1	7	0	0	14	1	1	1	4	7	4	1	56
Berufliche Vorbildung:																											
Berufsausb. m.	130	134	147	117	54	51	66	43	49	165	8	238	4	101	43	70	73	3	85	6	55	142	162	63	96	0	2105
Berufsausb. w.	88	56	3	7	0	48	47	52	90	23	2	8	1	4	15	71	12	0	246	3	14	37	152	113	53	0	1145
Studium männl.	12	64	13	12	0	0	1	1	2	21	1	6	6	0	10	5	11	2	4	5	3	3	7	5	8	0	202
Studium weibl.	13	77	5	0	0	4	4	2	10	6	0	1	1	0	8	6	3	0	9	9	0	1	9	2	5	0	175
Exmatrikulierte WS 2001/2002																											
mit Abschluß m.	7	22	31	16	0	8	11	5	8	25	0	26	7	15	6	10	13	0	9	0	0	12	32	17	0	0	280
mit Abschluß w.	11	9	1	3	0	7	6	10	21	0	0	0	0	2	4	11	2	0	49	0	0	2	36	20	0	0	194
ohne Abschluß m.	16	53	21	35	1	4	5	0	6	61	5	20	3	6	14	6	9	1	11	0	8	14	22	4	16	1	342
ohne Abschluß w.	3	39	3	1	0	7	2	4	23	21	6	2	0	0	3	3	1	0	24	0	8	0	12	7	5	0	174

* Zwei Studierende gehören zum eingestellten Studiengang JEM!



Semesterstatistik der FH Wiesbaden
Wintersemester 2001/2002
Stand: 15. 10. 2001

	Studiengang	Architektur	Bauingenieurwesen	Informations-/Elektrotechnik	Fernsehtchnik/Elek. Medien	BIS-Elektrotechnik	Gartenbau	Landspflege	Kommunikationsdesign	Innenarchitektur	Informatik*	Medieninformatik	Maschinenbau	Maschinenbau-Informatik	BIS-Maschinenbau	Umwelttechnik	Medienwirtschaft	Physikalische Technik	Patentingenieurwesen	Sozialwesen	Sozialmanagement	Int. Wirtschaftsingenieurw.	Weinbau u. Getränketechn.	Betriebswirtschaft	Int. Business Administr.	Versicherungsmanagement	Studienkolleg	Gesamt
Fachbereich:	01	02	03	03	03	04	04	05	05	06	06	07	07	07	08	09	10	10	11	11	12	13	14	14	14			
1. FS	46	120	39	74	22	34	35	33	34	205	51	47	5	28	30	36	21	0	160	2	53	118	83	54	81	7	1418	
2. FS	41	36	16	28	1	0	1	33	29	0	0	13	5	1	13	40	2	0	1	3	0	1	81	49	74	0	468	
3. FS	35	60	29	50	9	41	43	36	30	184	0	36	7	26	12	36	16	2	117	12	52	87	81	51	73	0	1125	
4. FS	40	20	20	18	0	0	2	33	31	3	0	20	1	0	11	33	7	0	1	0	0	1	81	52	59	0	433	
5. FS	38	53	33	50	23	36	41	31	24	133	0	47	0	27	12	32	12	6	114	0	42	92	76	50	62	0	1034	
6. FS	38	27	12	19	0	0	0	32	26	0	0	21	0	1	13	30	2	0	0	0	1	1	71	45	0	0	339	
7. FS	40	33	26	44	0	39	42	25	30	81	0	35	0	27	26	34	5	0	103	0	34	64	77	41	0	0	806	
8. FS	36	17	5	14	0	0	0	31	27	2	0	17	0	0	16	30	11	0	2	0	0	1	67	38	0	0	314	
9. FS	35	37	25	29	0	28	14	19	21	63	0	35	0	18	27	23	8	0	99	0	0	26	35	15	0	0	557	
10. FS	28	20	13	12	0	0	0	24	11	3	0	7	0	0	9	21	4	0	1	0	0	0	30	8	0	0	191	
11. FS	23	22	22	14	0	8	2	13	8	52	0	21	0	0	12	10	12	0	37	0	0	12	19	4	0	0	291	
12. FS	11	15	2	12	0	0	1	16	15	1	0	11	0	0	1	6	3	0	0	0	0	0	12	1	0	0	107	
13. FS	8	27	8	11	0	2	3	13	9	41	0	12	0	0	0	10	9	0	13	0	0	9	3	0	0	0	178	
14. FS	16	20	2	7	0	1	0	6	4	0	0	7	0	0	0	3	2	0	0	0	0	0	3	1	0	0	72	
15. FS	9	32	6	6	0	2	0	0	3	18	0	14	0	0	0	3	5	0	12	0	0	7	11	2	0	0	130	
16. FS	3	17	7	1	0	0	0	3	7	3	0	4	0	0	0	2	4	0	1	0	0	0	4	1	0	0	57	
17. FS und höher	24	43	75	14	0	4	6	27	15	62	0	107	0	0	0	3	30	0	17	0	0	12	23	3	0	0	465	
Studierende	471	599	340	403	55	195	190	375	324	*851	51	454	18	128	182	352	153	8	678	17	182	431	757	415	349	7	7985	
Beurlaubte	1	6	1	0	0	1	3	9	4	4	0	0	0	0	2	5	2	0	3	0	0	4	4	4	0	0	53	
Gesamt	472	605	341	403	55	196	193	384	328	855	51	454	18	128	184	357	155	8	681	17	182	435	761	419	349	7	8038	
Deutsche m.	233	325	269	340	52	87	100	158	81	574	29	393	14	119	121	176	134	8	157	6	131	314	333	139	163	1	4457	
Deutsche w.	185	153	11	29	0	101	86	200	209	87	13	12	0	5	43	144	13	0	487	11	35	93	331	208	111	1	2568	
Nichtdeutsche m.	27	83	60	30	3	3	2	7	7	139	4	46	4	4	10	11	5	0	5	0	15	21	35	20	34	5	580	
Nichtdeutsche w.	26	38	0	4	0	4	2	10	27	51	5	3	0	0	8	21	1	0	29	0	1	3	58	48	41	0	380	
Deutsche insg.	418	478	280	369	52	188	186	358	290	661	42	405	14	124	164	320	147	8	644	17	166	407	664	347	274	2	7025	
Nichtdeutsche insg.	53	121	60	34	3	7	4	17	34	190	9	49	4	4	18	32	6	0	34	0	16	24	93	68	75	5	960	
männlich insg.	260	408	329	370	55	90	102	165	88	713	33	439	18	123	131	187	139	8	162	6	146	335	368	159	197	6	5037	
weiblich insg.	211	191	11	33	0	105	88	210	236	138	18	15	0	5	51	165	14	0	516	11	36	96	389	256	152	1	2948	
Schulische Vorbildung:																												
Abitur männlich	138	218	122	208	2	54	60	98	45	378	22	174	12	11	82	128	52	3	49	5	101	227	243	133	106	4	2675	
Abitur weiblich	149	120	7	21	0	78	76	132	151	63	12	6	0	1	33	116	9	0	201	9	27	73	274	198	97	1	1854	
FH-Reife m.	113	182	199	154	45	35	41	65	38	311	11	257	5	68	48	56	83	5	106	0	40	95	112	22	84	0	2175	
FH-Reife w.	59	69	4	11	0	25	12	73	78	63	6	9	0	3	17	40	5	0	291	2	7	22	99	51	47	0	993	
Sonstige m.	9	8	8	8	8	1	1	2	5	24	0	8	1	44	1	3	4	0	7	1	5	13	13	4	7	2	187	
Sonstige w.	3	2	0	1	0	2	0	5	7	12	0	0	0	1	1	9	0	0	24	0	2	1	16	7	8	0	101	
Berufliche Vorbildung:																												
Berufsausb. m.	135	143	169	127	55	56	75	41	53	183	9	257	7	122	44	81	82	4	103	5	61	150	177	74	79	0	2292	
Berufsausb. w.	85	54	3	7	0	57	52	51	101	28	1	8	0	5	18	71	10	0	295	3	15	38	160	114	41	0	1217	
Studium männl.	11	54	16	11	0	2	1	1	3	27	1	5	10	0	11	4	11	2	4	5	2	3	8	5	7	0	204	
Studium weibl.	12	62	5	0	0	5	5	1	9	11	0	1	0	0	7	6	3	0	13	9	1	1	9	2	5	0	167	
Exmatrikulierte SS 2001																												
mit Abschluß m.	10	36	22	10	0	3	13	13	11	23	0	27	4	6	12	18	8	0	12	0	0	14	28	14	0	0	284	
mit Abschluß w.	13	7	0	1	0	1	10	16	14	2	0	0	1	2	1	8	0	0	31	0	0	8	21	16	0	0	152	
ohne Abschluß m.	18	35	19	27	3	8	3	4	5	64	0	30	1	4	17	11	14	1	6	0	5	13	28	4	17	0	337	
ohne Abschluß w.	17	24	4	2	0	5	2	1	14	13	0	2	0	0	8	9	1	0	27	0	2	4	16	8	16	0	175	

* Zwei Studierende gehören zum eingestellten Studiengang JEM!

Ausländische Studierende an der FH Wiesbaden im Wintersemester 2002/2003																				
Studiengang	Insgesamt		davon		Bildungs- inländer insgesamt		davon		1. FS davon		1. HS davon		Bildungs- ausländer insgesamt		davon		1. FS davon		1. HS davon	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Architektur	53	23	30	28	48	20	1	1	1	1	5	3	1	5	2	3	0	0	0	0
Bauingenieurwesen	114	39	75	64	92	28	4	5	3	4	22	11	4	11	11	5	0	3	4	3
Informations-/Elektrotechnik	92	3	89	34	34	0	13	0	12	0	58	55	3	3	14	3	8	3	8	3
Fernsehtechnik	36	4	32	23	25	2	3	0	1	0	11	9	2	4	4	1	1	1	1	1
BIS-Elektrotechnik	8	1	7	6	6	0	3	0	3	0	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gartenbau	7	4	3	1	1	1	0	0	0	0	6	3	3	1	1	1	1	1	1	1
Landschaftsarchitektur	5	3	2	2	4	2	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0
Kommunikationsdesign	19	11	8	7	15	8	0	2	0	0	4	3	4	1	3	0	0	0	0	0
Innenarchitektur	44	8	36	5	29	5	24	0	0	0	15	3	12	0	4	0	4	0	0	2
Informatik	206	61	145	109	156	47	17	10	13	9	50	36	14	20	36	14	6	9	9	6
Medieninformatik	11	3	8	3	5	2	1	0	1	0	6	5	1	4	5	1	0	1	0	0
Maschinenbau	55	4	51	37	39	2	4	0	4	0	16	14	2	4	16	2	4	0	4	0
Maschinenbau-Formatik	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	2	0	0	0	0	0
BIS-Maschinenbau	7	0	7	7	7	0	3	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KIS-Koop.Ing.Systems Eng.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
M. Eng in PD&M	3	1	2	0	0	0	0	0	0	0	3	2	1	0	3	2	1	0	1	1
Umweltechnik	15	6	9	3	5	2	0	0	0	0	10	6	4	10	6	4	2	0	0	0
Medienwirtschaft	36	22	14	10	22	12	0	1	1	1	14	4	10	14	4	10	1	2	1	2
Physikalische Technik	8	2	6	6	7	1	4	1	3	0	1	1	4	1	4	1	0	0	0	0
Patentingenieurwesen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Soziale Arbeit	49	39	10	2	19	17	0	5	0	4	30	8	22	5	8	12	3	7	3	7
Sozialmanagement	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Int. Wirtschaftsingenieurw.	27	6	21	11	16	5	4	3	4	2	11	10	1	4	10	1	4	1	2	1
Weinbau u. Getränketech.	23	3	20	5	7	2	1	1	1	1	16	15	1	5	15	1	5	0	7	1
Betriebswirtschaft	111	73	38	19	59	40	4	5	2	4	52	19	33	6	19	33	6	6	4	6
Int. Business Administr.	74	21	53	12	36	24	2	1	1	1	38	9	29	2	9	29	2	5	2	2
Versicherungsmanagement	104	47	57	40	64	24	10	3	6	3	40	17	23	2	17	23	2	9	1	8
Studienkolleg	11	4	7	0	0	0	0	0	0	0	11	7	4	4	7	4	4	3	4	3
Gesamt:	1120	448	672	433	696	263	74	38	57	30	424	239	185	84	59	54	49			

Stand: 15.10.2002

**Ausländische Studierende an der FH Wiesbaden
im Sommersemester 2002**

Studiengang	Insgesamt		Bildungs- inländer insgesamt		davon		1. FS davon		1. HS davon		Bildungs- ausländer insgesamt		davon		1. FS davon		1. HS davon		
	59	122	52	103	29	74	23	3	1	1	7	19	9	4	1	1	3	5	1
Architektur	32	83	27	39	29	74	23	3	1	1	3	9	10	4	1	1	4	5	2
Bauingenieurwesen	83	82	1	4	31	25	0	1	0	0	52	51	1	0	0	30	1	26	1
Informations-/Elektrotechnik	33	29	4	3	25	3	3	0	0	0	5	4	0	0	0	0	0	0	0
Fernsehtchnik/Elek. Medien	3	3	0	4	3	0	2	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0	0	0
BIS-Elektrotechnik	7	3	4	2	0	2	2	0	0	0	5	3	2	0	0	0	0	0	0
Gartenbau	4	2	2	4	2	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landespflege	18	8	10	14	7	7	1	1	0	1	4	1	3	1	0	1	0	0	0
Kommunikationsdesign	42	8	34	30	5	25	0	2	0	1	12	3	9	2	4	2	4	2	2
Innenarchitektur	167	120	47	140	102	38	1	0	0	0	27	18	9	0	0	0	0	0	0
Informatik	6	3	3	4	2	2	2	0	0	0	2	1	1	3	7	2	2	7	2
Medieninformatik	56	51	5	36	34	2	2	0	0	0	20	17	3	0	0	0	0	0	0
Maschinenbau	4	4	0	1	1	0	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0
Maschinenbau-Informatik	4	4	0	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BIS-Maschinenbau	18	11	7	6	4	2	0	0	0	0	12	7	5	3	0	3	0	3	0
Umwelttechnik	35	14	21	22	10	12	1	1	1	1	13	4	9	2	1	2	1	2	1
Medienwirtschaft	4	3	1	3	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Physikalische Technik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Patentingenieurwesen	31	5	26	16	2	14	0	0	0	0	15	3	12	0	0	0	0	0	0
Sozialwesen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sozialmanagement	15	14	1	8	7	1	0	0	0	0	7	7	0	0	0	0	0	0	0
Int. Wirtschaftsingenieurw.	20	17	3	7	5	2	0	0	0	0	13	12	1	0	0	0	0	0	0
Weinbau u. Getränketechn.	99	33	66	55	18	37	0	4	0	3	44	15	29	3	11	3	11	2	8
Betriebswirtschaft	73	20	53	40	13	27	1	3	1	1	33	7	26	1	9	1	9	0	6
Int. Business Administr.	91	49	42	61	34	27	10	1	7	1	30	15	15	6	4	5	4	5	4
Versicherungsmanagement	7	5	2	0	0	0	0	0	0	0	7	5	2	1	2	1	2	1	2
Studienkolleg	1001	603	398	670	415	255	23	17	15	11	331	188	143	62	39	54	39	54	28
Gesamt:																			

Stand: 12. 04. 2002

Studiengang	Insgesamt		davon		Bildungs- inländer insgesamt		davon		1. FS davon		1. HS davon		Bildungs- ausländer insgesamt		davon		1. FS davon		1. HS davon	
	Insgesamt	davon	männl.	weibl.	insgesamt	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	insgesamt	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Architektur	53	27	26	49	23	2	1	4	3	0	0	0	4	1	3	0	0	0	0	0
Bauingenieurwesen	121	83	38	108	28	3	5	13	10	0	0	0	13	3	10	0	0	5	0	4
Informations-/Elektrotechnik	60	60	0	37	0	0	0	23	0	0	0	0	23	23	0	6	0	5	0	0
Fernsehtechnik	34	30	4	29	3	3	1	5	4	1	2	0	5	4	1	2	0	2	0	0
BIS-Elektrotechnik	3	3	0	3	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gartenbau	7	3	4	2	2	0	0	5	3	2	1	2	5	3	2	1	2	0	0	2
Landespflege	4	2	2	4	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kommunikationsdesign	17	7	10	14	7	1	0	3	7	1	1	1	3	0	3	0	1	0	0	1
Innenarchitektur	34	7	27	28	6	0	1	6	22	0	0	0	6	1	5	0	1	0	0	1
Informatik	189	139	50	161	41	28	17	21	41	28	16	16	28	19	9	11	7	5	4	4
JEM	1	0	1	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Medieninformatik	9	4	5	5	2	3	2	2	2	3	1	4	4	1	3	1	3	0	2	2
Maschinenbau	49	46	3	37	35	2	5	12	11	1	11	12	11	11	1	4	0	4	0	0
Maschinenbau-Informatik	4	4	0	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	2	0	2	0	0
BIS-Maschinenbau	4	4	0	4	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umwelttechnik	18	10	8	7	3	1	0	11	6	5	2	2	11	6	5	2	2	1	2	1
Medienwirtschaft	32	11	21	22	9	13	0	10	13	0	1	10	10	2	8	0	3	0	1	1
Physikalische Technik	6	5	1	5	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	1	0	1	0	0	0
Patentingenieurwesen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sozialwesen	34	5	29	19	17	0	2	0	15	3	2	15	3	3	12	1	10	1	9	9
Sozialmanagement	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Int. Wirtschaftsingenieurw.	16	15	1	9	1	3	0	2	0	0	2	7	7	0	2	0	2	0	1	0
Weinbau	20	18	2	9	8	1	2	11	10	1	10	11	10	1	1	2	0	3	1	1
Getränketechnologie	4	3	1	1	1	0	0	3	0	0	0	3	3	0	0	1	0	1	0	0
Betriebswirtschaft	93	35	58	62	23	39	5	1	31	19	5	31	12	12	19	3	5	2	5	5
Int. Business Administr.	68	20	48	42	14	28	0	2	26	6	20	26	6	6	20	0	6	0	6	6
Versicherungsmanagement	75	34	41	51	25	26	7	6	24	9	15	24	9	9	15	3	4	3	3	3
Studienkolleg	5	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	5	0	5	0	0	5	0	5	0
Gesamt:	960	580	380	710	448	262	65	51	250	132	118	46	35	230	132	118	46	50	35	41

Stand: 15.10.2001

Exmatrikulierte mit Studienabschluss an der FH Wiesbaden

Studiengang	WS 1990/91		SS 1991		WS 1991/92		SS 1992		WS 1992/93		SS 1993		WS 1993/94		SS 1994		WS 1994/95		SS 1995		WS 1995/96		SS 1996	
	Gesamt	d. V.*	Gesamt	d. V.																				
Architektur	35	10,0	33	9,4	35	9,7	37	9,5	27	9,6	38	9,6	48	9,4	41	8,7	33	9,1	25	9,5	41	10,1	51	11,4
Bauingenieurwesen	22	11,4	24	10,6	29	10,8	28	13,5	50	14,8	11	7,8	10	9,7	16	9,0	15	8,1	29	8,7	15	8,6	44	9,0
Inform.-/Elektrotechnik	79	9,6	78	9,9	90	9,6	104	9,8	102	10,2	86	9,7	68	10,6	92	10,2	93	10,6	82	10,0	88	11,3	77	10,3
Fernsehtchnik/Elek. Medien	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	8,0	10	8,9	4	9,8	12	9,7	11	10,0	13	10,3	19	10,2
Gartenbau	29	7,4	7	9,3	35	7,4	18	9,2	39	7,8	10	8,7	27	7,6	18	8,6	22	7,8	26	8,2	18	8,2	23	9,0
Landespflege	20	7,7	18	8,2	20	8,2	21	8,6	22	7,5	25	8,5	12	8,0	22	8,5	23	7,6	20	8,3	19	7,7	14	7,9
Kommunikationsdesign	19	9,7	32	10,6	31	9,7	23	10,7	25	11,0	27	10,2	31	11,2	14	10,6	18	11,3	32	11,5	25	10,7	26	10,5
Innenarchitektur	24	9,2	18	10,1	24	10,3	24	10,3	44	10,4	19	9,6	16	9,9	28	10,4	32	10,7	41	10,2	25	10,0	24	10,8
Informatik	5	7,0	20	8,0	4	7,0	10	8,4	9	9,0	18	8,7	12	9,8	31	9,7	16	10,1	34	10,8	15	10,3	30	11,1
Maschinenbau	71	10,9	59	11,1	64	10,5	83	10,9	79	10,3	86	10,2	62	11,0	81	11,2	81	10,6	71	11,9	79	11,4	94	10,9
Maschinenbau-Infomatik	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	16	2,0	0	0,0	16	2,0	10	2,0	12	2,0	7	2,0	11	3,7
BIS-Maschinenbau	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Umwelttechnik	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Medienwirtschaft	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Physikal. Technik	23	9,6	37	9,7	18	10,7	23	11,1	28	9,6	27	9,7	28	10,0	39	10,6	20	10,3	24	11,6	21	10,7	31	10,8
Sozialwesen	49	9,3	43	9,3	38	9,4	47	9,2	42	9,5	73	9,1	74	9,6	33	10,1	39	9,9	48	10,3	30	10,0	33	10,1
Weinbau/Oenologie	29	7,3	13	7,7	31	7,7	17	7,9	30	7,3	13	7,4	20	7,5	13	8,0	20	8,1	17	7,9	24	7,5	17	8,9
Getränketechnologie	15	7,7	10	10,0	17	10,0	8	7,5	12	10,0	9	8,9	18	7,6	7	8,9	18	8,8	7	7,7	19	8,5	29	8,3
Betriebswirtschaft	103	8,0	111	8,4	118	8,1	69	8,3	73	7,9	83	8,1	82	8,1	78	8,5	94	8,1	79	8,2	88	8,4	90	8,4
IBA	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	21	8,0	30	8,1
GESAMT	523		503	9,4	554	9,2	512	9,8	582	9,6	542	9,0	518	9,5	533	9,5	546	9,4	558	9,7	548	9,7	643	9,8

* d. V. = durchschnittliche Verweildauer

Exmatrikulierte mit Studienabschluss an der FH Wiesbaden

Studiengang	WS 1996/97		SS 1997		WS 1997/98		SS 1998		WS 1998/99		SS 1999		WS 1999/00		SS 2000		WS 2000/01		SS 2001		WS 2001/02		SS 2002	
	Gesamt	d. V.	Gesamt	d. V.	Gesamt	d. V.	Gesamt	d. V.	Gesamt	d. V.	Gesamt	d. V.	Gesamt	d. V.	Gesamt	d. V.	Gesamt	d. V.	Gesamt	d. V.	Gesamt	d. V.	Gesamt	d. V.
Architektur	34	9,9	38	10,2	31	9,8	35	9,9	33	11,3	33	11,9	28	10,8	38	10,9	34	10,5	23	10,7	18	11,1	36	10,6
Bauingenieurwesen	19	9,2	34	10,0	31	10,1	41	10,4	31	11,3	48	10,2	58	11,1	72	10,8	55	11,9	43	11,2	31	12,6	46	12,6
Inform.-/Elektrotechnik	44	11,4	61	11,4	51	10,8	56	12,5	55	12,5	41	13,2	20	12,4	21	12,5	30	13,1	22	12,9	32	12,3	20	13,1
Fernsehtechnik/Elek. Medien	12	9,6	8	11,4	23	10,7	14	10,2	21	11,0	12	11,2	11	10,0	13	11,3	13	10,6	11	11,6	19	11,5	20	13,0
Gartenbau	26	7,9	14	9,6	25	8,0	13	9,3	16	10,4	13	9,8	14	9,3	9	10,2	26	9,7	4	10,5	15	9,7	10	11,1
Landespflege	26	7,2	17	7,8	18	7,7	23	8,1	18	7,4	16	8,0	14	7,8	15	7,9	16	8,0	23	8,7	17	7,9	29	8,2
Kommunikationsdesign	15	11,3	32	11,5	21	11,7	23	11,5	25	11,4	32	11,7	16	13,3	25	11,9	24	12,3	29	11,6	15	12,6	21	11,2
Innenarchitektur	24	10,3	21	10,7	33	10,8	21	11,0	19	11,4	37	10,6	24	11,0	22	10,0	18	9,8	25	11,0	29	10,8	32	10,2
Informatik	24	11,6	31	11,8	30	11,0	40	12,3	23	12,0	26	12,2	22	12,6	28	12,6	48	13,6	25	14,3	25	12,4	23	13,2
Maschinenbau	68	12,7	72	12,8	64	13,0	42	13,2	48	12,5	36	12,6	43	13,2	31	13,5	28	13,7	27	13,9	26	14,4	29	12,9
Maschinenbau-Informatik	5	3,0	10	3,0	9	3,0	8	3,1	4	3,5	7	3,0	7	3,1	13	3,1	7	3,7	5	3,4	7	3,0	12	3,0
BIS-Maschinenbau	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	8	8,0	17	9,0	1	10,0
Umwelttechnik	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	3	8,0	5	9,0	6	9,7	12	10,3	13	10,5	10	10,1	16	10,6
Medienwirtschaft	0	0,0	8	8,0	11	8,6	2	8,0	13	9,7	10	10,1	12	10,9	13	9,9	16	10,5	26	11,2	21	10,6	23	10,5
Physikal. Technik	19	11,7	23	12,1	15	11,8	17	11,7	17	12,5	14	12,1	11	10,4	13	11,7	13	14,0	8	9,3	15	12,4	14	12,4
Sozialwesen	47	9,7	37	10,5	42	9,8	48	10,2	59	9,7	51	9,9	51	9,7	39	10,2	34	10,0	43	10,2	58	9,9	36	10,0
Weinbau/Oenologie	13	7,8	16	7,9	19	8,1	14	8,9	24	8,3	19	8,7	21	8,5	21	8,1	17	8,8	19	8,6	10	9,1	34	8,8
Getränketechnologie	18	8,1	6	8,7	17	8,6	5	8,4	8	8,0	5	9,2	7	8,1	11	9,3	6	8,2	3	8,7	4	11,0	10	11,1
Betriebswirtschaft	70	8,1	64	8,3	64	8,8	62	8,5	50	8,7	60	8,7	41	8,6	49	9,1	57	9,4	49	9,0	68	9,2	72	8,9
IBA	23	8,2	29	8,4	20	8,7	35	8,6	26	8,7	37	8,5	29	8,9	42	8,4	37	8,4	30	8,4	37	8,9	41	8,4
GESAMT	487	9,8	521	10,3	524	10,0	499	10,4	490	10,6	500	10,4	434	10,4	481	10,3	491	10,8	436	10,6	474	10,6	525	10,4

* d. V. = durchschnittliche Verweildauer

